

Name des Projektes:

Dorfladen – mehr als nur Nahversorger Betroffene zu Beteiligten machen



Ziele/Umsetzung/Meilensteine des Projektes (in Stichworten) gern mit Fotos/Grafiken:

Gerade kleinere Ortschaften mit weniger als 1.000 Einwohnern verfügen über nahezu keinen Grund- bzw. Nahversorger bzw. werden diesen Nahversorger in nächster Zeit verlieren. Mit der Schließung des letzten Nahversorgers sinkt die Gesamtattraktivität des Ortes weiter was meist dazu führt, dass gerade jüngere Bürger den Ort auf lange Sicht verlassen. Zudem verlieren gerade auch kleinere Lebensmittelhandwerker wie Bäckereien, Metzgereien, kleine Direktvermarkter etc. einen wichtigen Absatzmarkt ihrer Produkte.

Genau hier setzt die bundesweit aktive Bürger- und Dorfladeninitiative an. Hauptziel ist es, die örtlichen Akteure zusammenzuführen und die Eigeninitiative in allen möglichen Variationen zu fördern. Dabei spielt es keine Rolle, wer genau was umsetzen will.

Ob ein privater Betreiber, eine Bürgerinitiative (genossenschaftlich organisiert), ein Integrationsunternehmen oder sogar die Gemeinde selbst den Bürger- bzw. Dorfladen betreiben will – oder sogar alle Initiatoren gemeinsam (als sog. Mischmodell).

Ob ein reiner „24/7-Laden“ (ohne Verkaufspersonal) oder ein Multifunktionskonzept (mit Café, Bistro, vollwertige Bedientheke, Selbstbedienungssortiment, umfassende Dienstleistungen wie Paketannahme, Postdienst etc.) – das entscheiden zu 100 % die Akteure vor Ort. Oder auch ein Konzept, was nur Teile davon beinhaltet. Bei der Suche des Standortes sind sowohl Containerlösungen, Aus- und Umbau vorhandener Objekte sowie Neubauten mit Zusatznutzen wie Dorfarzt etc. möglich.

Die regionale Wertschöpfung -das Einbinden der örtlichen Kleinst-Metzgereien, Kleinst-Bäckereien, Direktvermarkter oder sonstigen Kleinstunternehmen bildet mehrheitlich einen besonderen Schwerpunkt.

Beteiligte Partner:

- Bürger vor Ort und der näheren Umgebung,
- Kommunale Partner,
- Handwerksbetriebe vor Ort zum Aus- und Umbau des Projektes (Bau und Ladenbau),
- Bundesverband der Bürger- und Dorfläden in Deutschland e.V. (fachliche Begleitung sowohl in der Gründer- als auch später in der Umsetzungsphase sowie Dauerbegleitung) als überregionale Informations- und Trainingsquelle

Nutzen/Perspektiven/Barrieren bzw. Schwierigkeiten:

- 🏡 Die Bürger vor Ort sagen wo es langgeht! Und zwar in allen Bereichen ohne „wenn und aber“!
- 🏡 Keine konzeptionellen Vorgaben wie Flächengröße, Standort, Ausstattung etc. für die Akteure vor Ort.
- 🏡 Höchstmögliche Flexibilität vor Ort; alle Entscheidungen werden vor Ort getroffen und auch umgesetzt.
- 🏡 Sehr starke Förderung der regionalen bzw. örtlichen Wertschöpfung von der Erzeugung bis zum Endverbrauch.
- 🏡 Keine „Zwangspartnerschaften“ in Sachen Belieferung, Dienstleistungen etc. wie man dies von Franchise- und Filialunternehmen kennt.
- 🏡 Wertschöpfung verbleibt zu 100 % im Dorf.
- 🏡 Gezielte Vernetzung mit anderen (mehr als 200 Projekten) Bürger- und Dorfläden in Sachen Erfahrungsaustausch, Betriebsvergleiche, Seminare, Workshops etc.

Kurzum: es werden alle Vorteile sowohl der örtlichen Möglichkeiten als auch der positiven Erfahrungen mehrerer hundert erfolgreich umgesetzten Projekte miteinander vereint ohne eine Abhängigkeit zu einem Partner zu schaffen.

Gefördertes Projekt (Kreuz setzen) ja ... nein **X**

Förderzeitraum:

Projektzeitraum:

Fördermittelgeber:

Fördersumme/Kosten (freiwillig):

Ansprechpartner:

Wolfgang Gröll, Peter Feldbauer

Vorstand

Bundesverband der Bürger- und Dorfläden
in Deutschland e.V.

Kempfenhauser Straße 11

82335 Berg

wimgroell@t-online.de

feldbauer@bvbd.de

Mobil: 0171-6847649